

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Die rechtliche Situation unverheirateter Paare	16
I. Zur Strafbarkeit außerehelicher Geschlechtsgemeinschaften	16
1. Die Rechtslage bis zu Beginn der 70er Jahre	
2. Was ist heute noch strafbar?	16
a) Wann erregen Zärtlichkeiten Ärgernis?	17
b) Ist Kuppelei strafbar?	18
c) Wer ist wegen Verführung strafbar?	19
d) Sind homosexuelle Beziehungen strafbar?	20
e) Ist die Vergewaltigung der Partnerin strafbar?	21
II. Zivilrechtliche Probleme des nichtehelichen Zusammenlebens ...	21
1. Welche privatrechtlichen Regeln gelten für unverheiratete Paare?	22
2. Wie entscheiden die Gerichte?	24
3. Wer erbt nach dem Tode eines Partners?	25
III. Steuer-, sozial- und öffentlich-rechtliche Probleme der Lebensgemeinschaft	25
1. Gibt es steuerliche Gründe, nicht zu heiraten?	26
2. Stehen unverheiratete Paare bei Sozialleistungen schlechter als Ehegatten?	27
a) Führt eine Eheschließung zum Verlust der Witwen- bzw. Witwerrente?	27
b) Bestehen Hinterbliebenenrenten beim Tode des Partners? ..	27
c) Welche Vor- und Nachteile ergeben sich in anderen Bereichen staatlicher Leistungen?	28
IV. Fazit: Rechnen und regeln statt Händchenhalten!	30
1. Ehe – ja oder nein?	30
2. Pro und Kontra Partnerschaftsvertrag	31
2. Kapitel: Verlobung und nichteheliche Lebensgemeinschaft	33
I. Zur Abgrenzung zwischen Brautstand und Zusammenleben	33
1. Wann ist man verlobt?	33
2. Welche Wirkungen hat ein Verlöbnis?	34
II. Ansprüche bei der „geplatzten“ Verlobung	35
1. Rückgabe der Geschenke	35
2. Schadensersatzansprüche des Partners und Dritter	37
3. Kranzgeld und Schmerzensgeld	38

a) Was bedeutet und wann gibt es ein Kranzgeld?.....	38
b) Gibt es Schmerzensgeld für den verlassenen Partner?	40
4. Verjährung.....	41
5. Was gilt in den neuen Bundesländern?	41
III. Folgen bei gemeinsamer Eheschließung oder Tod eines Verlobten.....	42
1. Werden Aufwendungen bei einer späteren Scheidung erstattet?.....	42
2. Muß beim Tod den Erben etwas zurückgegeben werden?	43
3. Bleiben Brautkinder beim Tod eines Elternteils nichtehelich? ..	44
3. Kapitel: Die Lebensgemeinschaft.....	45
I. Merkmale und Motive	45
1. Gibt es eine gesetzliche Definition der „neLG“?.....	45
2. Motive für ein Zusammenleben ohne Trauschein	45
3. Die Merkmale der nichtehelichen Lebensgemeinschaft im einzelnen	46
a) Ist eine gemeinsame Wohnung erforderlich?	46
b) Welche Bedeutung haben innere Bindungen und intime Beziehungen?	48
II. Kennenlernen durch Partnerschaftsvermittlung	48
III. Beginn der Partnerschaft und Sittenwidrigkeit.....	50
1. Wann fängt das Zusammenleben an?	50
2. Kann eine Partnerschaft sittenwidrig sein?	51
3. Wann sind Partnerschaftsverträge sittenwidrig?	52
IV. Persönliche Beziehungen.....	53
1. Vertragliche Pflicht zu Liebe, Treue und gemeinsamem Leben?.....	53
2. Regelung des Sexualverhaltens?.....	55
V. Auswirkungen der Partnerschaft	56
1. Wann haftet man dem Partner?	56
2. Bestehen Schadenersatzansprüche bei Verletzung oder Tötung des Partners?	57
3. Ist der Partner strafrechtlich ein „Angehöriger“?	59
4. Macht sich ein Partner strafbar, wenn er dem anderen nicht hilft?	59
5. Steht dem Partner vor Gericht ein Zeugnisverweigerungsrecht zu?	60
6. Informationsrechte bei einer Krankheit des Partners.....	61

VI. Das Ende der Partnerschaft.....	63
1. Ehe auf Probe und anschließende Heirat	63
2. Dauer und Kündigung der Partnerschaft	64
3. Kann eine Abfindung für den an einer Trennung schuldlosen Partner vereinbart werden?	66
4. Kapitel: Die gemeinsame Wohnung.....	68
I. Wohnungssuche, Kündigungsmöglichkeiten, Wohnsitz und Sozialleistungen.....	68
1. Maklerprovision bei Vertragsschluß mit dem Partner?.....	68
2. Kann man einem Mieter kündigen, um einem Kind mit seinem Partner ein „Nest“ zu schaffen?	69
3. Wo haben unverheiratete Partner ihren Hauptwohnsitz?.....	70
4. Wie wirkt sich der Umzug zum Partner auf das Arbeitslosengeld aus?.....	71
5. Was ist beim Wohngeld zu beachten?.....	72
II. Das Zusammenleben in einer Mietwohnung	72
1. Wann erhalten unverheiratete Paare eine Sozialwohnung?	72
2. Gemeinsame Wohnungsmiete?	73
a) Aufteilung der Wohnungskosten	74
b) Wohnungsübernahme und Haftung bei einer Trennung	74
c) Rechtsverhältnis beim Tod des Partners.....	75
3. Aufnahme eines Partners in die Mietwohnung	76
a) Kann der Vermieter die Aufnahme des Partners untersagen?	76
b) Wird der Partner durch den Einzug Mit- oder Untermieter?	78
c) Kann der Vermieter die Miete wegen der Aufnahme des Partners erhöhen?	81
d) Aufteilung und Haftung für die Wohnungskosten	81
e) Kann der aufgenommene Partner jederzeit auf die Straße gesetzt werden?	83
f) Kann das Mietverhältnis beim Tod des Mieters fortgesetzt werden?	85
III. Das Zusammenleben im Eigenheim.....	85
1. Der Einzug „beim Partner“	85
a) Aufteilung der „Unkosten“	85
b) Was geschieht mit Aufwendungen bei einer Trennung?.....	87
c) Kann der Eigentümer den Partner jederzeit „rauswerfen“? ..	88
d) Steht dem Partner ein Wohnungsrecht beim Tode des Eigentümers zu?	88

2. Das „gemeinsame“ Eigenheim	89
a) Was ist beim gemeinsamen Hauskauf zu beachten?	89
b) Wer wird Eigentümer beim gemeinsamen Hausbau oder -kauf?	91
c) Die Zuwendung einer Immobilie an den Partner	94
d) Lastentragung und Schutz gegen einen Rauswurf	96
e) Probleme beim Tod eines Partners	97
IV. Dingliche Wohnungsrechte	98
1. Kann der Wohnungsberechtigte einen Partner in die Wohnung aufnehmen?	98
2. Welche Rechte und Pflichten treffen den aufgenommenen Partner?	98
3. Sicherung des Partners durch ein Wohnungsrecht?	99
V. Probleme mit dem Partner	101
1. Aufnahme Dritter in die gemeinsame Wohnung	101
2. Der prügelnde Partner	102
3. Streit um die Benutzung der Wohnung	102
5. Kapitel: Die Haushalts-, Wirtschafts- und Vermögensgemeinschaft	104
I. Die Rollenverteilung	104
1. Die Haushaltsführung	104
a) Wer muß das Geschirr spülen und bügeln?	104
b) Wie kann die vereinbarte Mitarbeit im Haushalt durchgesetzt werden?	105
2. Berufstätigkeit und Mitarbeit im Geschäft des Partners	106
3. Die Erteilung von Vollmachten	107
a) Benötigt der Partner eine Vollmacht?	107
b) Was ist bei der Erteilung einer Generalvollmacht zu beachten?	108
c) Welche Probleme ergeben sich bei Kontovollmachten?	110
d) Sind Krankheits-, Betreuungs- und Beerdigungsvollmachten zweckmäßig?	111
II. Der gemeinsame Haushalt	113
1. Haushaltsgemeinschaft und Rechtspflichten	113
a) Ergeben sich allein aufgrund des gemeinsamen Haushalts Rechtspflichten?	113
b) Die gemeinsame Haushaltskasse	113
c) Der Lebensgefährte im Versicherungsrecht und bei Zustellungen	114
d) Was tun, wenn der Gerichtsvollzieher kommt?	115

2. Steuerpflichten und Steuertricks.....	116
a) Haften Partner für Steuerschulden des anderen?	116
b) Ehegatten-Splitting für unverheiratete Paare?.....	117
c) Mehraufwendungen für doppelte Haushaltsführung	117
d) Wann stellen Unterhaltsleistungen an den Partner außer- gewöhnliche Belastungen dar?	118
e) Kann der haushaltsführende Partner von der Steuer abgesetzt werden?	119
III. Die Vermögenszuordnung	120
1. Mein und Dein in der nichtehelichen Partnerschaft.....	120
a) Gehören Neuanschaffungen beiden Partnern gemeinsam? .	120
b) Wer erwirbt das Eigentum an Haushaltsgegenständen?	120
c) Welche Regelung empfiehlt sich hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse?	121
2. Was ist bei einer Kreditaufnahme und der Übernahme einer Bürgschaft zu beachten?	122
a) Welche Folgen hat eine gemeinsame Kreditaufnahme?	122
b) Ist es ein Zeichen von Liebe oder von Dummheit, für den Partner zu bürgen?	123
c) Ist es sittenwidrig, wenn eine Bank eine Mitverpflichtung des Partners fordert?	124
d) Besteht ein Erstattungsanspruch des zahlenden Partners? ..	124
IV. Zuwendungen an den Partner	126
1. Zur Unzulässigkeit von Zuwendungen.....	126
a) Können Schenkungen sittenwidrig sein?	126
b) Kann eine Schenkung nach dem Tode des Partners zurückgefordert werden?	127
2. Sind Schenkungen steuerlich günstiger als eine Erbschaft?	128
V. Die Auseinandersetzung bei einer Trennung	129
1. Geschenkt ist geschenkt!.....	129
2. Wann besteht ein Rückforderungsanspruch?.....	130
a) Welche Ansprüche bestehen beim Aufbau eines Unternehmens?	130
b) Empfiehlt es sich, den Pkw des Partners mit einem Kredit zu finanzieren?	131
3. Vertragliche Abwicklung der Lebensgemeinschaft und Schenkungsteuer	132

6. Kapitel: Unterhaltsrecht, Altersvorsorge und Leistungen Dritter.....	134
I. Unterhaltsansprüche des Partners	134
1. Besteht während der Partnerschaft und nach einer Trennung ein Anspruch auf Unterhalt?	134
2. Hat auch eine nichteheliche Mutter keinen Unterhaltsanspruch gegen den Partner?.....	134
3. Was sollte in einem Partnerschaftsvertrag geregelt werden?....	135
4. Welche Auswirkungen hat eine nichteheliche Lebensgemeinschaft auf nacheheliche Unterhaltszahlungen? ..	137
a) Kann eine „ehebrecherische“ Lebensgemeinschaft zum Unterhaltsausschluß führen?.....	137
b) Kann ein geschiedener Ehegatte, der mit einem neuen Partner unverheiratet zusammenlebt, trotzdem von seinem früheren Ehegatten Unterhalt verlangen?.....	138
c) Muß man den geschiedenen Ehegatten von seinem Partner in Kenntnis setzen?.....	139
d) Lebt der Unterhaltsanspruch bei einer späteren Trennung wieder auf?.....	140
e) Ändert sich der Unterhalt, wenn der unterhaltspflichtige Ehegatte mit einem neuen Partner zusammenlebt?.....	140
5. Führt die Eingehung einer Lebensgemeinschaft zu einer Gehaltserhöhung?	141
6. Wie wirken sich Unterhaltszahlungen an den Partner steuerlich aus?.....	142
II. Die Altersvorsorge	142
1. Gibt es für die Betreuung des Partners eine Rente?	142
2. Wie sichere ich den Partner ab?.....	143
7. Kapitel: Kinder in der Lebensgemeinschaft	145
I. Gemeinschaftliche Kinder der Partner.....	145
1. Die Geburt eines gemeinschaftlichen Kindes	145
a) Nichtehelicher Vater zu werden ist schwer	145
b) Nachteile nichtehelicher Vaterschaft	146
c) Muß die Mutter den Namen des Vaters nennen?	147
d) Leistungen der Krankenversicherung und des Staates bei Schwangerschaft und Mutterschaft	148
e) Kann der unverheiratete Vater zur Kindererziehung zu Hause bleiben?	149
f) Wer bekommt das Kindergeld?	150
2. Sorge- und Umgangsrecht	151

a) Hat der unverheiratete Vater keine Rechte?	151
b) Welche über die „Zahlvaterschaft“ hinausgehenden Rechte können dem Vater eingeräumt werden?	152
c) Bleibt es bei der bisherigen Rechtslage?	153
3. Namensrecht	154
4. Unterhaltsanspruch des Kindes	156
a) Welcher Unterhalt steht dem nichtehelichen Kind zu?	156
b) Kann der Unterhalt vertraglich geregelt werden?	156
c) Was ist, wenn der Vater keinen Unterhalt leistet?	157
5. Das Erbrecht	158
a) Was ist ein Erbersatzanspruch?	158
b) Kann das Kind bereits vor dem Tode des Vaters seinen Erbteil beanspruchen?	159
c) Kann das Sorgerecht vererbt werden?	160
6. Die Berücksichtigung im Steuerrecht	161
II. Kinder eines Partners	161
1. Sorge- und Umgangsrecht	161
2. Unterhalt	162
3. Namensänderung	163
4. Das Erbrecht	163
5. Steuerliche Vorteile?	164
III. Die Adoption von Kindern	164
1. Können Partner gemeinsam adoptieren?	164
2. Kann ein Partner allein ein Kind annehmen?	164
a) Kann die Mutter nach der Trennung ihr nichteheliches Kind adoptieren?	164
b) Kann ein Partner sein „Stiefkind“ adoptieren?	165
c) Kann sich der Vater gegen die Adoption des gemeinschaftlichen Kindes durch den neuen Partner seiner einstigen Lebensgefährtin wehren?	166
d) Kann ein Partner allein ein Kind adoptieren?	166
8. Kapitel: Die erbrechtliche Absicherung des Partners	168
I. Gesetzliches Erbrecht	168
1. Erbt der überlebende Partner nach einer langjährigen Lebensgemeinschaft?	168
2. Erhält der überlebende Partner einen „Überbrückungsunterhalt“ von den Erben?	168
3. Darf der Partner die Haushaltsgegenstände behalten?	169
4. Muß die schwangere Partnerin nach dem Tode ihres Lebensgefährten auf Arbeitssuche gehen?	170

II. Testierfreiheit und Verfügungen von Todes wegen	170
1. Wann sind „Geliebtentestamente“ sittenwidrig?	170
2. Kann eine Verfügung von Todes wegen mit dem (früheren) Ehegatten der Einsetzung des Partners entgegenstehen?	172
3. Testament oder Erbvertrag?	175
a) Können unverheiratete Partner ein gemeinschaftliches Testament errichten?	175
b) Was ist bei Errichtung eines Testaments zu beachten?	175
c) Können unverheiratete Paare auch eine gemeinsame Verfügung errichten?	177
d) Vor- und Nachteile von Testament und Erbvertrag	177
4. Kann man sich im Partnerschaftsvertrag zur Einsetzung des Partners als Erben verpflichten?	178
III. Problem- und Regelungsbereiche in Verfügungen unverheirateter Partner	179
1. Soll man im Testament erwähnen, warum man dem Partner etwas zuwendet?	179
2. Hat der zum Alleinerben eingesetzte Partner an Dritte Teile der Erbschaft herauszugeben?	180
3. Was ist bei der Erbeinsetzung des Partners zu beachten?	181
4. Kann angeordnet werden, daß der Partner „behalten“ kann, was er will?	182
5. Vermächtnis statt Erbeinsetzung	183
6. Welche Besonderheiten gelten für (gemeinsame) Kinder?	183
a) Was ist der Erbersatzanspruch und wie funktioniert der vorzeitige Erbausgleich?	183
b) Wer erhält das Sorgerecht beim Tode der Mutter?	184
c) Passen ältere Verfügungen von Todes wegen noch?	185
7. Soll man wegen der Erbschaftssteuer heiraten?	186
a) Wie hoch ist die Erbschaftssteuer für den Partner?	186
b) Gibt es noch besondere Freibeträge?	187
c) Bleibt ein Partner steuerfrei, wenn er den anderen jahrelang gepflegt hat?	187
d) Bleiben eine Lebensversicherung oder ein Sparbuch zugunsten des Partners steuerfrei?	188
e) Welche Möglichkeiten gibt es, eine (hohe) Erbschaftssteuer zu vermeiden?	189
f) Heiraten als „Notlösung“	190
8. Verfügungen von Todes wegen und Trennung	190
a) Gilt die Erbeinsetzung des Partners nach einer Trennung fort?	190
b) Kann in Verfügungen von Todes wegen eine Unwirk- samkeit für den Fall einer Trennung angeordnet werden?	191

c) Bleibt eine Verfügung bei einer Eheschließung und einer späteren Scheidung bestehen?	192
9. Kapitel: Zusammenleben mit Ausländern	193
I. Formlose Ehen und nichteheliche Lebensgemeinschaften in fremden Rechtsordnungen	193
1. Formlose Ehen	193
2. „Freie Verbindungen“	193
II. Anwendbares Recht für nichteheliche Partnerschaften	196
1. Welches Recht gilt für unverheiratete Paare?	196
a) Erbrecht, Verletzung und Tötung des Partners sowie Sorgerecht	196
b) Wonach beurteilen sich Unterhaltspflichten?	197
c) Nach welchem Recht ist über die Vermögensauseinander- setzung bei einer Trennung zu entscheiden?	197
2. Können Paare in Partnerschaftsverträgen die Anwendung bestimmter Rechtsvorschriften vereinbaren?	199
III. Schutz vor Ausweisung beim Zusammenleben mit einem deutschen Partner?	200
Anhang: Wichtige Gerichtsentscheidungen	202
1. Zur Definition der eheähnlichen Gemeinschaft und zum Schutz nichtehelichen Zusammenlebens	202
2. Hauskauf-Fall	203
3. Gemeinschaftliche Wertschöpfung durch Wohnungskauf	205
4. Zur Sittenwidrigkeit von Geliebten-Testamenten	207
5. Steuerliche Anerkennung von Verträgen	210
Sachverzeichnis	215